



# Pressedienst

26. Oktober 2020

562/2020 **Fortbildung für das Bürgerbüro-Team**

563/2020 **Rathausmodell von Arne Jacobsen aus dem  
Dornröschenschlaf geweckt**





26. Oktober 2020

562/2020

## **Fortbildung für das Bürgerbüro-Team**

Um für die Anliegen der Castrop-Rauxeler Bürgerinnen und Bürger den bestmöglichen Service zu bieten, setzt die Stadt Castrop-Rauxel unter anderem auf regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden. Aufgrund einer solchen internen Fortbildung vergibt das Bürgerbüro für Freitag, 30. Oktober, und Dienstag, 3. November, keine Termine und ist an diesen beiden Tagen telefonisch nicht erreichbar. Da aufgrund der Corona-Pandemie offene Sprechzeiten ohnehin nicht möglich sind, gibt es ansonsten für die Bürgerinnen und Bürger keine Auswirkungen.





26. Oktober 2020

563/2020

## **Rathausmodell von Arne Jacobsen aus dem Dornröschenschlaf geweckt**

Es ist aus filigranem Sperrholz gearbeitet, misst 102 x 62 x 16 cm und es ist das einzige seiner Art – vorsichtig hebt Stadtarchivar Thomas Jasper die schützende Plastikhaube samt dünner Staubschicht an, um das Schätzchen darunter aus nächster Nähe zu untersuchen: Auf einer Holzplatte präsentiert sich ein Modell des Castrop-Rauxeler Rathauskomplexes, das mit großer Wahrscheinlichkeit vom Architekturbüro Arne Jacobsen und Otto Weitling zu dessen Entstehungszeit gefertigt worden ist.

Aus seinem etwa 30-jährigen Schlummer geweckt hat Thomas Jasper das Holzmodell gemeinsam mit Gregor Kania, Technischer Leiter Immobilienmanagement, und Carola Wilk von der Unteren Denkmalbehörde, Bauverwaltung und Bodenordnung. Ursprünglich stand das Exponat im Pavillon des Baubüros auf dem Gelände der heutigen Willy-Brandt-Gesamtschule. Von dort gelangte es zum ehemaligen Hochbauamt, das das Modell im jetzigen Foyer vor den Sitzungsräumen im Rathaus platzierte. Nach der Eröffnung der stadtgeschichtlichen Ausstellung an dieser Stelle Anfang der 1990er Jahre war das Modell dann nicht mehr öffentlich zu sehen. Das wird sich nun – zunächst virtuell – ändern. Auf der Homepage der Stadt [www.castrop-rauxel.de/sehenswertes](http://www.castrop-rauxel.de/sehenswertes) finden Interessierte ab sofort Detailfotos des Modells.





# Pressedienst

Seite 2

„Sobald die Umstände es ermöglichen, soll das Modell in der stadtgeschichtlichen Ausstellung öffentlich gezeigt werden“, freut sich Thomas Jasper, „allerdings ist das wertvolle Stück nun zunächst einmal bis März 2022 auf Reisen.“ Es nimmt nämlich einen zentralen Platz in der großen Wanderausstellung „Jacobsen + Weitling: Deutsche Werke“ des Architekten Hendrik Bohle und des Journalisten Jan Dimog ein und befindet sich derzeit am Ausgangspunkt der Ausstellung in der Dänischen Botschaft in Berlin. Im September und Oktober 2021 soll die Wanderausstellung den aktuellen Planungen zufolge auch in Castrop-Rauxel – im Foyer am Ratssaal – zu sehen sein.

Einzigartig ist das Rathausmodell im Maßstab 1:500 gleich aus mehreren Gründen: Es ist das einzige noch vorhandene Modell aus der Entstehungszeit des Komplexes. Stadtarchivar Thomas Jasper weiß, dass „es zumindest noch ein Entwurfsmodell gegeben hat, mit dem Jacobsen in den Wettbewerb in Castrop-Rauxel gezogen ist. Wie die anderen Wettbewerbsmodelle ist aber auch dieses nicht mehr vorhanden. Es existieren nur noch Fotoaufnahmen in nicht übermäßiger Qualität von den anderen Wettbewerbsmodellen.“ Weiterhin zeigt das Modell Arne Jacobsens ursprüngliche Planung für den Stadtmittelpunkt: Neben der heutigen Europahalle, auf der so genannten „Zirkuswiese“, war ein eigenes Gebäude für die VHS geplant, das jedoch nicht realisiert worden ist. Zudem besticht das Modell durch seinen Detailreichtum und die individuell aus Sperrholz gefertigten und verleimten Elemente, die durch Plexiglas ergänzt wurden.





# Pressedienst

Seite 3

Der echte Gebäudekomplex sollte als Forum in der geografischen Mitte der Stadt Castrop-Rauxel die nördlichen und südlichen Stadtteile miteinander verbinden, um in der neuen Stadtmitte ein kulturelles und administratives Zentrum zu erschaffen. Mit diesem Ziel wurde 1964/65 ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben, den der Entwurf von Arne Jacobsen aus Kopenhagen im April 1966 gewann. Am 24. Juni 1968 wurde der Architektenentwurf unterzeichnet. Damit erhielt das Architekturbüro Arne Jacobsen und Otto Weitling den Auftrag zum "Entwurf eines Rathauses mit Sporthalle, Mehrzweckhalle und Volkshochschule auf einer Fläche zwischen Bahnhofstraße und B235, die die geographische Mitte der Stadt ist". Auf den Tag genau drei Jahre später, am 24. Juni 1971, war die Grundsteinlegung. Die erlebte Arne Jacobsen allerdings schon nicht mehr – nach dessen Tod am 24. März 1971 führte das Büro Dissing und Weitling aus Kopenhagen den Auftrag fort. Ohne das ursprünglich geplante Gebäude für die VHS, wurde das Gebäudeensemble zwischen 1971 und 1975 sowie 1976 bis 1984 errichtet.

